

# Frankfurter Rundschau

Terror - 13.01.2015

ISLAMKONFERENZ

## Gemeinsam gegen die Spaltung

Von Mira Gajevic



Aydan Özoguz (SPD), die Staatsministerin für Integration, nach der ersten Sitzung des Lenkungsausschusses der Deutschen Islam Konferenz in Berlin.

Foto: dpa

**Nach den Attentaten von Paris wird die lang geplante Islamkonferenz zu einem demonstrativen Schulterschluss von Bundesregierung und Islam-Vertretern. Nach den Worten der Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig (SPD) trägt die Wohlfahrt maßgeblich zur Integration bei.**

Vielleicht hatte der innenpolitische Sprecher der CSU, Stephan Mayer, die vielen Verurteilungen und Trauerbekundungen islamischer Verbände über die Terroranschläge in Paris in den vergangenen Tagen übersehen. Sonst hätte er die muslimischen Teilnehmer der Deutschen Islamkonferenz (DIK) nicht aufgefordert, sich „klar und eindeutig von den barbarischen Anschlägen in Paris zu distanzieren“. Dabei war Mayers Sorge unbegründet, die muslimischen Organisationen wiederholten ihre Verurteilung der Terroranschläge gleich zu Beginn der Pressekonferenz der Islamkonferenz in Berlin.

Alle zeigten sich tief betroffen. Erol Pürü, Sprecher des Koordinationsrates der Muslime, erklärte, Terror habe keine Religion und lasse sich durch nichts rechtfertigen. Samy Charchira von der Islamkonferenz sprach von einem gottlosen Anschlag. Beide riefen aber auch zugleich zu Zusammenhalt auf und lobten alle, die in diesen Tagen zur Besonnenheit aufgerufen hatten.

Die Spaltung der Gesellschaft zu verhindern, wenn man so will, das war die einmütige Botschaft, die von dieser Islamkonferenz ausging. Nach den Attentaten von Paris wurde die lang geplante Fachtagung zu einem demonstrativen Schulterschluss von Bundesregierung und Islam-Vertretern.

So sagte Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU): „Wir alle müssen jetzt beherzt und besonnen für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft uns einsetzen.“ In ganz Deutschland zeige die überwältigende Zahl der Muslime, dass sie Hass und Gewalt niemals akzeptierten.

## "Haltung statt Spaltung"

Der Minister hatte das Dialogforum zwischen Staat und Muslimen vor einem Jahr völlig neu ausgerichtet. Unter seinem Vorgänger Hans-Peter Friedrich (CSU) war es in die Kritik geraten, weil der CSU-Politiker Fragen der Sicherheit und des Extremismus in den Vordergrund stellte. De Maizière hat solche Themen aus der DIK ausgeklammert.

Stattdessen sollen Wohlfahrtspflege und später Seelsorge im Mittelpunkt stehen. Gerade die Wohlfahrt ist nach den Worten der Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig (SPD) mit Blick auf die Ereignisse in Paris wichtig. Es gehe darum, sich um praktische Fragen zu kümmern wie die Betreuung von muslimischen Kindern und Jugendlichen oder die Pflege älterer Menschen. Diese konkrete Arbeit sei der „soziale Kitt“ in der Gesellschaft und trage maßgeblich zur Integration bei. Der Präsident des Deutschen Städtetages, Nürnbergs Oberbürgermeister Ulrich Maly, sprach von „Haltung statt Spaltung“. Moscheevereine als Anbieter öffentlicher Kindergärten müssten so selbstverständlich werden wie evangelische oder katholische Einrichtungen, betonte der SPD-Politiker. In dem Maße, wie sich Strukturen änderten, würden Muslime auch stärker teilhaben.

So viel Geschlossenheit blieb offenbar nicht ohne Wirkung auf die Teilnehmer der Pressekonferenz. SPD-Frau Manuela Schwesig nutzte die Gelegenheit, um ihrem CDU-Kollegen im Kabinett für seine Neuausrichtung der Islamkonferenz zu loben. „Kommt ja auch nicht alle Tage vor“, kommentierte sie trocken.

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/terror/islamkonferenz-gemeinsam-gegen-die-spaltung,29500876,29557952.html>

Copyright © 2015 Frankfurter Rundschau